

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlagsort: Leipzig, Rosa-Platz Nr. 20.

Verlagsort: Leipzig, Rosa-Platz Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Meisa, sowie den Gemeinderat Gröbha.

Nr. 131.

Sonnabend, 8. Juni 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, ...
Der Kaiserl. Postanstalt vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Spalten) 25 Pf., Dreispalten 30 Pf., zehnspaltrige und tabellarische Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Keine Tarife. Vermittlung der Zeilen, wenn der Betrag erfüllt, durch die Redaktion. Die etwa weiterhin noch vorgelegten nicht gültigen Speisefettmarken sind von sämtlichen Verkaufsstellen zurückzubehalten und unter Feststellung der Namen der Lieferanten hierher abzuliefern. Die Lieferung der Speisefettmarken hat nur für die Zeit, für die sie nach dem Aufdruck gelten, zu erfolgen. Zuwiderhandlungen werden nach Punkt 10 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 1. November 1917 bestraft.
Großenhain, am 6. Juni 1918.
692 a IV. Der Kommunalverband.

Verkehrsverbot.

I. Wer aus dem Bezirke einer Amtshauptmannschaft oder dem einer Bezirksfreien Städte ausführen will, bedarf hierzu der Genehmigung der Amtshauptmannschaft, in der bezirksfreien Stadt der des Stadtrates. Die Güterabfertigungsbüro der Eisenbahn und die der Elbe-Schiffahrt werden die Verladung von Neu nur übernehmen, wenn der Verleger die Genehmigung der Amtshauptmannschaft oder des Stadtrates durch Vorlage eines von der zuständigen Behörde abgestempelter Frachtbriefs oder Konnossements nachweist.

Die Beschränkung des Verkehrs mit Neu ist von der Amtshauptmannschaft, in den bezirksfreien Städten vom Stadtrat durch amtliche Bekanntmachung für ihren Bezirk aufzuheben, sobald das ihnen unterlegte Lieferungsloft erfüllt ist.

II. Die Ausführung von Neu ohne die nach Absatz I erforderliche Genehmigung der Amtshauptmannschaft oder des Stadtrates wird nach § 7, 10 der Verordnung über den Verkehr mit Neu aus der Erste 1918 vom 1. Mai 1918 mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Dresden, am 5. Juni 1918.

Ministerium des Innern.

872 V F
2591

Laubheu betreffend.

Bei dem allgemein herrschenden großen Mangel an Futtermitteln muß auch alles erreichbare und brauchbare Laub genutzt werden. Jetzt ist die beste Zeit zum Sammeln, die Sammlung kann später fortgesetzt werden, insbesondere an denjenigen Stellen, wo durch Betreten von Graslandbereichen zur Zeit vor dem Mähen Schaden erwachsen würde.

Vor allem wird es sich empfehlen, die Sammlung von Schulkindern unter Aufsicht der Herren Lehrer vorzunehmen.

Die an die Ortsammelstellen verordneten Merkblätter enthalten das Nähere über Entschädigung an die Besitzer, Sammelort und dergl. in übersichtlicher Darstellung.

Ortsammelstellen, die den besten Erfolg in der Werbung von Laubheu aufzuweisen haben, können besondere Belohnungen gewährt werden.

Gesammelt werden kann Laub mit Ausnahme von Goldregen, Traubenkieselsäure, Maiglöckchen, Weiden, von allen Laubbäumen, Sträuchern, auch von Schilfbäumen der Obstkäme.

Alle Besitzer solcher Laubgehölze werden dringend ersucht, soweit sie nicht selbst von der Nutzung Gebrauch machen wollen, die Sammlung von Laub den Ortsammelstellen zu gestatten und dadurch fördern zu helfen.

Einkaufsstellen sind nach Mitteilung der Kreisverkaufsstelle F. C. Schulze in Großenhain folgende:

- | | |
|-----------------------------|---------------------------------|
| Otto Richter in Weiba | F. C. Schulze in Großenhain |
| Edwald Förster in Braunsitz | C. W. Schächel in Weiskow |
| Wig. Donath in Glaubitz | C. W. Schächel in Böhlitz b. G. |
| Anton Schuster in Wilsdorf | Robert Kaula in Schönfeld |
| Otto Leuschner in Gröbha | Arthur Lehmann in Radeburg. |

Großenhain, am 5. Juni 1918.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Vertilgung des Säuflings.

Meisa, den 8. Juni 1918.

Ausscheidung. Frau Minna Gänze 1, Feldstraße 12, hier, wohnhaft, die seit 1901 im Artl. Depot Meisa beschlagnahmt ist, erhielt die Friedrich August-Medaille in Bronze mit Epauletten.

Einbruchdiebstahl. In vergangener Nacht ist in dem Güterabfertigungsbau der Strommelerei am Heiligen Elster ein Einbruch verübt worden, wobei etwa 200 Stück 10 Pfund-Weißbrotkörbe zu je 10 Abschnitten über 500 Gramm Gewicht, etwa 100 Stück 1 Pfund-Weißbrotkörbe zu je 10 Abschnitten über 50 Gramm Gewicht und 4 rote Lebensmittelkarten für Bismarckbrot gekehrt worden sind. Die 10 Pfund-Weißbrotkörbe sind verunreinigt mit den laufenden Seriennummern 58201 bis 58400 und die 1 Pfund-Weißbrotkörbe mit den laufenden Seriennummern 20101 bis 20200 versehen. Da es sich um einen ansehnlichen Markenbrotbestand handelt, werden das Publikum und insbesondere die Bäckermeister im Interesse der allgemeinen Versorgung gebeten, aufmerksam zu sein und beim Ankauf der Marken sofort Ausweis zu erheben.

Die bei dem Einbruch im Garnison-Lazarett entwendeten Schinken sind wiedererlangt worden. Sie wurden auf dem kaiserlichen Bauhof aufgefunden, wo sie die Täter versteckt hatten.

Lautenabend. Mit ihrem geliebten Lautenabend gaben Lieselott und Conrad Berner eine Veranstaltung von ganz apertem Reize. Die Gediegenheit der Darbietungen war zunächst garantiert durch erstklassige Instrumente alter italienischer Meister. So spielte Conrad Berner z. B. eine wertvolle Viola d'amour und erzielte mit der ihm eigenen vollkommenen Technik auf dieser seltenen gehörten Art der Violen nahezu orchesterliche Wirkungen. Von besonderem Wohlklang war auch die Gitarre, deren Basssaiten prächtige Glockentöne erklingen ließen. Ein ebenso edles und altes Stück stellte die Violine dar. Und aus diesen Instrumenten greifenhaftem Alters erblühte unter den Griffen des Künstlerpaars in der Tracht, die dem vorwärtigen Salon eigen war, ein äppiges musikalisches Leben. Was waren die Jubler in diese eigenartige, feine und köstliche Kunst eingestimmt, und drängen im Garten begann die Amsel mitzumuscheln. Lieselott Berner sang, in der akustisch ungünstigen Veere des Saales oft nicht leicht verständlich, aber stimmlich recht ansprechend alte und neuere Weisen, zum großen Teile von ihrem Gatten auf der Viola d'amour oder Violine begleitet. In einem entzückenden Kunstwerke gestaltete sich der Vortrag des irischen Volksliedes „Lang ist es her“ mit obligater Violine und mit in einigen Taktten ganz reizvoller kanonischer Stimmführung. Eine Ueberraschung brachte das D-Dur-(Es-Dur)-Konzert von Paganini — mit Begleitung der Violine! Das war in jeder Beziehung original und lang dabei doch so nett. Allerdings waren an die technische Fertigkeit der Lautenspielerin ganz erhebliche Anforderungen gestellt. Und wie der Partner mit den Witzfakt, Springbogen Flageolett und Doppelflageolett, Oktaven,

Alforden und doppelgriffigen Trillern, ganz in der Art Paganinis, auf den Saiten duchtäblich aber unsehbar sicher umsprang, das berechtigt ihn, der übrigen auch in der Cantilene Hervorragendes leistete, sich getrost neben die gegenwärtigen Meister des Violinspiels zu stellen. Weiter war der Konzertsaal nur schlecht beleuchtet. Daß dabei die lebenswichtigen Künstler so unbedröckert musizierten und die Vortragssolge außerdem noch erweiterten, macht die Bekanntgabe mit ihnen noch wertvoller.

Die Kartoffelvorräte lassen es, wie uns aus Berlin gemeldet wird, als wahrscheinlich erscheinen, daß während der letzten Wochen vor der neuen Kartoffelernte eine Einschränkung der bisherigen 7 Pfund Wochenration erforderlich sein wird. Da es völlig kartoffellose Wochen geben wird, steht noch dahin.

Obhutstellen für kleine Kinder. Wir gehen der Entzeit entgegen und müssen Sie bedarf gerade in diesem Jahre der Zusammenfassung aller vermeintlichen Kräfte, um die Ernte gut und schnell heranzubringen. Die Aussichten dafür wären schlimm ohne die Mithilfe unserer tapferen Frauen auf dem Lande. Aus ihnen aber diese anstrengende Arbeit zu ermöglichen, gilt es unabweislich sich ihrer Kinder anzunehmen. In Weissen, im Rheinland, von katholischer und protestantischer Seite hat man bereits angefangen, Obhutstellen für die Entzeit einzurichten, in denen die Kleinen gepflegt, bedürftig und erzogen werden, bis die Mütter sich ihnen wieder ganz widmen können. Auch Sachsen darf darin nicht zurückbleiben! Ein Aufruf des Landesverbandes für christlichen Frauendienst an alle Frauenvereine und Pfarrämter auf dem Lande, veranlaßt von den Kriegsausschüssen und unterstützt von den Behörden, regt die Errichtung von Obhutstellen an. Sowohl pekuniäre Beihilfen, wie auch eine 8 tägige Anleitung in Form eines Lehrganges für solche, die mit der Leitung der Obhutstellen betraut werden sollen, bieten hilsreiche Hand dafür. Der Lehrgang findet vom 17.—24. Juni in Dresden statt. Auskunft erteilt der Landesverband für christlichen Frauendienst, Dresden-N. Kaulbachstr. 7. Möchte die Sache in reichem Maße Verständnis finden, zum Besten unserer Ernte und unserer Kinder.

Ausdehnung des Tischwäsche-Verbots. Die fortschreitende Anknappung an Wäsche hat die Reichsbekleidungsstelle gezwungen, das Verbot der Ueberlassung von Mund- und Gesichttüchern in Gastwirtschaften und dergleichen zu verallgemeinern. Die Wälderungsverordnung vom 25. August 1917, die das Bedecken schlechter, mit Gewebeüberzügen verlebener Tische zuließ, mußte aufgehoben werden, zumal sie weitgehend zur Verleugung geführt hatte. Die Erfahrung hat gelehrt, daß auch den schlechtesten Tischplatten trotz mancher Schwierigkeiten in der Kriegszeit in mannigfacher Weise ein gutes Aussehen gegeben werden kann. Die hierbei entstehenden Kosten werden durch die Ersparnis des Wäschegeldes meist völlig wettgemacht. Die Molton-, Fries- oder dergl. Ueberzüge können im Betriebe als Schürer- oder Wischtücher oder zu sonstigen Wirtschaftszwecken Verwendung finden. Für alle Lokale wird durch die neue Bekanntmachung der Reichs-

Speisefettmarken betr.

In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Butterverkaufsstellen Speisefettmarken aus früherer Zeit, also gegenwärtig nicht mehr gültige oder solche von anderen Kommunalverbänden mit Butter geliefert haben. Eine derartige Abforderung von Butter ist unrechtmäßig. Die Belieferung solcher Marken seitens der örtlichen Sammel- und Verkaufsstellen darf schlechterdings nicht stattfinden. Die etwa weiterhin noch vorgelegten nicht gültigen Speisefettmarken sind von sämtlichen Verkaufsstellen zurückzubehalten und unter Feststellung der Namen der Lieferanten hierher abzuliefern. Die Lieferung der Speisefettmarken hat nur für die Zeit, für die sie nach dem Aufdruck gelten, zu erfolgen. Zuwiderhandlungen werden nach Punkt 10 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 1. November 1917 bestraft.

Großenhain, am 6. Juni 1918.
692 a IV. Der Kommunalverband.

Nachziehung in Gröbha.

Die in diesem Jahre vorzunehmende Nachziehung findet nach einer Anordnung für die hiesige Gemeinde

- am 11. Juni 1918 vorm. 11—12 und nachm. 2—6 Uhr,
- am 12. Juni 1918 vorm. 8—12 und nachm. 2—6 Uhr und
- am 13. Juni 1918 vorm. 8—12 und nachm. 2—6 Uhr

im Gasthause zum Anker statt.

Jeder, der die vorgeschriebene Längenmaß-, Flüssigkeitsmaß-, Drehwerkzeuge für Flüssigkeiten, Dohlnaße und Drehwerkzeuge für trockene Gegenstände, Gewichte und Waagen mit Ausnahme der in den nächsten zwei Abschnitten bezeichneten, im öffentlichen Verkehr verwendet, hat sie in der von uns noch zu bestimmenden Zeit in reinlichem Zustande pünktlich zur Nachziehung vorzulegen.

Für Waagen, die für eine größte zulässige Last von 3000 kg und darüber bestimmt sind und für feststimmende Waagen ist die Nachziehung nach Ablauf der dreijährigen Frist bei dem Gaupfichante zu beantragen.

Die Nachziehung der Drehgeräte, die am Gebrauchsorte in nicht oder nur schwer lösbarer Weise befestigt sind, oder deren Herbeiführung zur Nachziehungsstelle wegen ihrer Größe und sonstigen Beschaffenheit mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, erfolgt an Ort und Stelle. Die Besitzer solcher Drehgeräte haben sie aber bei Beginn der Nachziehung dem Gaupfichanten anzumelden, der die Zeit der Nachziehung bestimmen wird.

Im übrigen ist auch jeder Landwirt, der die Erzeugnisse seiner Wirtschaft (Feldfrüchte, Obst, Vieh, Milch, Butter usw.) zu verkaufen und hierbei zu wiegen oder zu messen pflegt, verpflichtet, die Nachziehung seiner Waagen, Gewichte und Maße vorzunehmen zu lassen. Auf den größeren oder geringeren Umfang kommt es hierbei nicht an.

Der von den Landwirten und vielen anderen Personen häufig erhobene Einwand, daß sie ihre Waagen nicht in Gebrauch nehmen, vielmehr ihre Erzeugnisse ohne vorheriges Abwiegen verkaufen, wird der Regel nach als unbeachtlich zurückgewiesen.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Nachziehungsgebühren sofort bei der Nachziehung zu entrichten sind.
Gröbha, Elbe, am 7. Juni 1918.
Der Gemeindevorstand.

bekleidungsstelle vom 8. Juni 1918 gleiches Recht geschaffen. Aber nicht nur die gewerblichen Gastwirtschaften, sondern alle Betriebe, die Küchlein — wenn auch nur im Nebenbetriebe — auf entgeltliche Verabfolgung von Lebens- oder Genusmitteln gerichtet sind, werden von dem Tischwäscheverbot betroffen. Also nicht nur Gastwirtschaften, sondern auch Vereine, Kaffees, Kantinen, Heine alle Art dürfen ihren Gästen keine Mund- und Gesichttücher mehr überlassen. Es bleibt sich gleich, ob die Betriebe aus der Verabfolgung von Speisen und Getränken einen Gewinn ziehen oder nicht. Es genügt, daß dafür in irgendeiner Weise ein Entgelt berechnet wird, das auch in dem Beitrage als Angehöriger eines Clubs, Vereins oder eines Pensionates, eines Heimes liegen kann. Auch, wenn der Hauptzweck des Unternehmens nicht auf die Ueberverabfolgung gerichtet ist, sondern diese nur nebenher erfolgt, dürfen Tischtücher nicht mehr gegeben werden. Tischtücher aus reinem Vapiergewebe dürfen nach wie vor verwendet werden. Mit Vertilgung und Wäscheverbot sind Tischtücher sind insoweit weitgehende Fortschritte erzielt worden. Die durch das völlige Verbot der Tischbedeckung entbehrlich werdenden Tischtücher aus Papierstoffen müssen der Allgemeinheit anderweitig dienlich gemacht werden. Die Reichsbekleidungsstelle sieht sich im Interesse der Beschaffung der dringlichst notwendigen Säuglingswäsche und sonstigen Bekleidung ungenügend gesonnen, mit größtem Nachdruck den Verkauf aller in den Betrieben entbehrlichen Gastwirtschaften durch ihren amtlichen Einfuhr zu betreiben und hat deshalb eine Bekanntmachung erlassen, die einerseits dem bereitwillig Abliefernden ein Entgegenkommen bei der freien Verwendung des ihnen verbleibenden Restes in Aussicht stellt, andererseits aber bei unbegründeten Ablehnungen Entschärfungen vorzieht.

Kleinhandelspreise für Baumwollnähfäden und Leinwandnähten. Da die der Reichsbekleidungsstelle zur Verfügung stehenden Mengen an Baumwollnähfäden und Leinwandnähten nur äußerst gering sind, konnte zur Weiterverteilung an das Publikum in jedem Kommunalverbande nur eine beschränkte Anzahl Kleinhandler herangezogen werden, die infolgedessen ihren Verursachern gegenüber eine bevorzugte Stellung einnehmen. Das von der Reichsbekleidungsstelle bei sonstigen Verteilungen stets bewiesene Bestreben, die in Frage kommenden Handelstriebe möglichst in vollem Umfange zu beteiligen, konnte in diesem Falle im Interesse des kausenden Publikums nicht verwirklicht werden; umso mehr mußte es sich die Reichsbekleidungsstelle angelegen sein lassen, die mit der Verteilung nicht betrauten Kleinhandler vor weiterer Benachteiligung bei den Nähfädenverteilungen zu schützen. Solche Benachteiligungen waren aber, wie zahlreiche Klagen ergeben, dadurch eingetreten, daß einzelne mit der Verteilung beauftragte Kleinhandler die Nähfäden auch noch zu Reklamewerken benutzten, indem sie den festgesetzten Preis noch unterboten und die Ware mit Verlust verkauften. Aus diesem Grunde hat die Reichsbekleidungsstelle jetzt neben dem Fördern oder Annehmen höherer Preise auch das Fördern oder Annehmen niedrigerer Preise

gaben, die ihm nach und nach und geben zu ihm bestimmt sind. Großes Hauptquartier, 4. Juni 1918.

Verient.

X Berlin (Antik). Durch die Tätigkeit unserer U-Boote im Sperrgebiet um die Azoren und an der westafrikanischen Küste wurden neuerdings wiederum rund 21 000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer "Bonto Flabell" von 2028 Br.-R.-T. und der englische als U-Bootsflotte dienende Hilfskreuzer "Bombalo" von 3314 Br.-R.-T. der mit einem 12 cm- und zwei 10,5 cm-Geschützen bewaffnet war, ferner der bewaffnete italienische Dampfer "Enrichetta" von 5011 Br.-R.-T., der italienische Segler "Alexandra" von 2492 Br.-R.-T. und der französische Segler "Nidelle" von 2886 Br.-R.-T. Der japanische Dampfer "Kewachi Maru" von 5749 Br.-R.-T. wurde vor Freeport schwer beschädigt. Außerdem wurden die französischen Funkentelegraphenstationen und ein kleines libanesisches Kriegsschiff in Monrovia durch Artillerie zerstört. Unter den versenkten Ladungen befanden sich, soweit festgestellt werden konnte, vor allem Weizen, Mehl, Baumwolle und Kohlen.

Die Sente der U-Boote an der amerikanischen Küste.
X London (Reuter.) Aus Newport wird dem Daily Mail gemeldet, daß im ganzen 14 Schiffe, meist Küstenschoner, von den deutschen U-Booten an der atlantischen Küste versenkt wurden. Vorgekern wurde bei Cap Virginia

der Schoner "Delant" als Brand treibend gefunden. Man weiß nicht, was aus der Besatzung geworden ist.

X Washington (Reuter.) Das Schiffahrtsamt meldet: Der englische Dampfer "Santibon" 4598 Tonn., wurde am Mittwoch torpediert und sank. Die Besatzung ist gerettet.

X Kopenhagen. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Meeres ist die dänische Schonerbrigg "August" am 2. Juni im atlantischen Ozean versenkt und die Besatzung in Galway gelandet worden.

Erweiterung des Belagerungsbandes in Wostan.
X Riew. Nach Meldung Wostauer Blätter ist der Belagerungszustand in Wostan und Bororten im Umkreise von 20 Kilometer erweitert worden.

Angedörig des polnischen Hilfskorps unter Auflage.
X Wien. (Wiener Z. N. Kor.-Büro.) Am 8. ds. M. beginnt in Warschau die Hauptverhandlung gegen eine Anzahl Angehöriger des aufgelösten polnischen Hilfskorps. Die Vorgänge, welche die Veranlassung bilden, sind u. a. folgende: Der größte Teil des im Bereiche der Ostfront disloziert gemessenen polnischen Hilfskorps ist am 15. Februar 8 Uhr abends nach Berührung von Eisenbahn-, Telegraphen- und Telephonlinien aus den Anstehungsstationen westlich von Gernowicz eigenmächtig nach Osten abmarschiert mit der offensiblen Absicht, sich über uniere Linie nach der Ukraine durchzuschlagen. Dant geäußerte Maßnahmen unserer Truppen ist es gelungen, trotz verfrühter Gegenwehr des polnischen Hilfskorps, den größten Teil davon am Abmarsch zu verhindern.

Die Opfer der Explosionskatastrophe in Riew.
X Riew. Die Zahl der Toten bei dem vorgestrigen Explosionsunglück ist noch nicht festgestellt, beläuft sich aber auf rund 100, die Zahl der Verwundeten auf 600 bis 700, davon über 500 durch Glassplitterverletzung.

Die Einberufungen in Amerika.
X Washington (Reuter.) Eine Million Amerikaner, die eben 21 Jahre alt geworden sind, wurden vorgestern für den Militärdienst eingeschrieben. Gleichzeitig wurde die Mobilmachung von 200 000 eingeschriebenen Männern angeordnet.

Die innerpolitische Neuordnung in Baden.
X Karlsruhe. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Badischen Kammer wurden der Antrag der Kommission auf Einführung der Verhältniswahl zur Zweiten Kammer mit 27 Stimmen der Linken gegen 24 der Rechten angenommen. Der Antrag auf Abänderung der Abelsvertreter in der Ersten Kammer wurde mit 27 Stimmen (Linken) gegen 24 Stimmen (Rechten) angenommen. Der Antrag auf Einführung von Arbeitervertretern in die Erste Kammer wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Riser auf Einführung des Frauenstimmrechts wurde abgelehnt.

Das Volksturnerfest.

*** Berlin.** Ueber die Volksturnerfesten im Reichstag wird es, wie die Germania mitteilt, zu einem Kompromiß zwischen Reichstag und Regierung kommen und zwar auf folgenden Grundlagen: Es wird Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres eine neue Volksturnerfesten erhoben a) durch Vektierung der Einkommensvermehrung gegenüber dem Friedensstande nach den Sätzen des Antrages Gröber und Genossen. Aus dieser Quelle wird ein Aufkommen von 800 Millionen Mark erwartet; b) durch Vektierung des Vermögens, beginnend bei 50 000 Mark mit 1 pro Tausend und steigend bis auf 5 pro Tausend bei einer Million Vermögen. Das Erträgnis dürfte hier 4-500 Millionen Mark sein. — Demnach verzichtet der Reichstag auf die Heraushebung der Einkommen als solchen, gegen die die bundesstaatlichen Finanzminister Widerspruch erhoben haben.

Deutscher! Gib für die Ludendorff-Spende!

Sie standen für uns in ringender Not, Sie standen für uns in Feuer und Tod, Sie wehrten von uns die Schrecken des Krieges, Sie wechten für uns die Sonne des Sieges Und warfen für uns auf blutenden Sand Den jungen Leib, den Fuß und die Hand. Wir in der Heimat mit hellen Gliedern, Wir wollten es lohnen den treuen Krieger, Die uns beschützten in würgender Zeit, Die sollen nicht sagen mit Bitterkeit: „Das Schicksal auf Erden ist Ein Volk, das seines Dankes vergißt!“ München. Ludwig Ganghofer.

Sport.

Wettrennen in Riesa. Wie schon oft, nennt man mit nächsten Sonntag, den 9. Juni die 1. Fußballmannschaft des 1. VfL. Blon. VfL. 22 in den Diensten der Wohlthätigkeit. Zum Besten der Ludendorff-Spende werden die Reineinnahmen des Wettspiels gegen die 1. Mannschaft der Großenhainer Flieger verwendet. Das Wettspiel selbst verurteilt ein Sportereignis erster Klasse zu werden. Die Leistungen unserer Spieler sind ja allgemein bekannt. Sie werden in den Fliegern, dem Korpsmeister des XII. U. S., einen würdigen Gegner finden, der auf eine lange ununterbrochene Reihe von Siegen zurückblicken kann. Das letzte Zusammentreffen der 22er Flieger und der Flieger am 28. April in Großenhain endete nach aufregendem Kampfe unentschieden 1:1.

Die Ludendorff-Spende ist der Dank aller deutschen Völker!
Du hast Opfer über Opfer empfangen — nun opfere selbst und gib!
Opfertage in Sachsen am 15. und 16. Juni 1918.

Butterkarten u. Waagenfabrik hat Konsum verloren. Bitte abzugeben im Konsumverein, Goethestraße 82.
Schwarzer Kinderstrolch von Bauhiser Str. bis Schloßstraße verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Goethestraße 10.
Einfaches Zimmer oder Schlafstube, Bismarck- oder Goethestraße, gesucht. Angebote unter Q 8 641 an das Tageblatt Riesa.
Einl. sucht 1 oder 2 freundl. Zimmer in Nähe der 32er Kaserne für 15. Juni oder 1. Juli. Offerten unter N 8 638 an das Tageblatt Riesa.
Einl.-Mittl. sucht zum 15. 6. 18 freundl. möbliertes Zimmer. Offerten unt. S 8 643 an das Tageblatt Riesa.
Schlafstube frei. Zu erfragen im Tpl. Riesa.
Fremdliche Schlafstube frei Goethestr. 82, 2.
Mädchenkammer frei Wehner Str. 34.
Gutmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten Gröba, Dammweg 14. Dinger.

Rieser Bettfedern-Dampf- u. Reinigungs-Anstalt.
Beuten reinigt, desinfiziert sauber und billig a. Wund 30 Wfg. Frau Stoglich, Bismarckstr. 23, 2.
Wachtung! Schlachtpferde!
Sucht jederzeit zu kaufen. Bei Postfach 1000. Schnellst. zur Stelle. Bau. Transporto. Weiterverkauf nicht stat. Albert Meihorn, Gröba. Telefon Riesa Nr. 685.
Erste Blätterin sofort gesucht. Dr. Schumanns Sanatorium, Wehner Dirsch 6. Dresden.
Suche für 1. Juli oder 1. Aug. ein fleißiges, ehrliches Hausmädchen. Frau Rechtsanwältin Dieck, Dresden. George Währtr. 18, 2.
Ein kräftiges Mädchen für Lagerarbeiten findet dauernde Stellung. Fritz Balke, Riesa, Kaiser-Franz-Josef-Str. 9.
4500 Mark als 1. Hypothek a. Landgrundstück auszugeben. Off. unt. T 8 644 an das Tpl. Riesa erb.
Herzenswunsch. Junger Herr, 22 Jhr. alt, 1,68 gr., wünscht mit hübsch. anst. u. aufr. Mädchen zu w. Heirat bek. zu werden. Nur ernsten. Off., mögl. m. Bild, erbeten unter Q 8 639 an das Tageblatt Riesa.
Schulmädchen als Aufwartung gesucht. Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Suche für meinen frauenlosen Haushalt für 1. Juli d. J. ein jüngeres, besseres, gutempfohlenes Hausmädchen. Zu melden Sonntag vormittag oder wochentags 1/2 bis 1/2 u. abends nach 7 Uhr. E. Spring, Gröba, Georgplatz 6 b.
Junge Kriegerfrau sucht Beschäftigung, welche sie evtl. im Haus verrichten kann. Zu erf. im Tpl. Riesa.
Sum 1. Juli kann junges Mädchen als Kochlernende eintreten. Kost und Logis im Hause u. monatl. Taschengeld als Vergütung. Elbterrasse Riesa.
Kontoristin, auch Anfängerin, zum Antritt am 1. Juli gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Beschäftigung unter V 8 646 an das Tagebl. Riesa erbeten.

Suche per 1. Juli eine lernende Verkäuferin aus besserer Familie. Johannes Ziller, Buchhandlung.
Sofzimmermann sucht bei freier Wohnung per sofort oder 1. Juli Rittergut Seerhausen.
Kräftiger Arbeitsturische gesucht. Bruno Schnauder, Köhlerstr. 28.
Verheirateten Aufseher, der Motor und Drehschneidmaschinen führen kann, sucht Rittergut Hirschstein a. d. Elbe.
Verheirateten Pferdeanspanner, gesucht. Hirschstein a. d. Elbe.
Gehensfuttersmann sucht Rittergut Hirschstein a. d. Elbe.

Tüchtige Dreher oder **Berzengschloffer,** welche drehen können, gesucht. Bewerb. mit Lohnanspr. und Angabe des Militärverhältn. an F. Heinicke, Köbels i. Sa.
Erdarbeiter für Straßenbauten sucht Baumeister Philipp. Zumelden bei Schachtmeister Blochwitz, Kolonie des Bauhammerwerkes in Gröba.
Böttcher gesucht für Lagerarbeiten in Gröba am Dajen. Ernst G. Fritzsche.
Für Osterlehrl. wird unnt. anst. Tischlermeister gesucht. Wünsche, Wettinerstr. 33, 2.

Heidezauber.
Roman von Ann Dohde.
32. Fortsetzung.
Obwohl Einor überzeugt war, daß wenn ihrem Vater etwas zugestoßen wäre, man ihr sofort Nachricht gesandt hätte, war ihr Herz doch voller Sorge.
Der Hofenlag lag wie ein Stückchen sonnigen Oens in ihrer Erinnerung. Etwas wie eine heiße, namenlose Sehnsucht nach ihrer geliebten Deide mit dem sonnigen Zauber kam über sie, und fundenlang sah sie oft träumend am Fenster und blickte sehnsüchtig in die Ferne, dorthin, wo ihre Heimat, ihre geliebte Deide lag.
So sah sie auch heute wieder allein in tiefes Sinnen verloren, als ihre Kammerjungfer ins Zimmer trat und mit heller Stimme meldete:
„Herr Professor Niemann wünscht die gnädige Gröfin in dringender Angelegenheit zu sprechen.“
Die Einor antwortete konnte, stand Wolfgang schon vor ihr.
Zürnend hoben sich Einors graue Augen zu Niemann empor. „Ihre Eindringen hier, mein Herr, ist —“
„Unverantwortlich; ich weiß es“, ergänzte er. „Doch was ich Ihnen zu sagen habe, Gröfin, duldet keinen Aufschub. Sie sind in Gefahr, Ihre Ehre ist bedroht; stehen Sie, bevor es zu spät ist!“
Einor sah ihn voll lächelnder Fronte an.
„Wirklich? Sehr häufig ausgedacht, mein Herr Professor. Aber selbst wenn Sie Recht hätten, würde ich Ihnen doch nicht folgen. Ich tröbe jeder Gefahr!“
„Das werden Sie nicht, Gröfin!“ Drohend richteten sich seine dunklen Augen auf ihr Antlitz. „Sie werden nicht wollen, daß Ihre Name, Sie selbst in den Schmutz geserrt werden. Sie müssen fort von hier, und zwar unbedingt sofort.“
„Sie haben kein Recht, über mich zu bestimmen oder auf meine Entschlüsse einzuwirken, Herr Professor.“
„Das weiß ich“, lächelte er resigniert, „aber ich habe die Pflicht, zu verhindern, daß die Gefährtin meiner Kinderjahre zu Grunde geht.“
„Sparen Sie Ihre Redensarten“, antwortete Einor, den blonden Kopf stolz in den Nacken werfend. „Ich brauche weder Schutz noch Hilfe — ich helfe mir selbst!“

„Es würde mich freuen, wenn Sie das können; aber ich glaube, daß es, wie ich die Verhältnisse kenne, dazu bereits zu spät ist.“
„Wie meinen Sie das?“ fragte Einor etwas unsicher, und es war ihr, als bebe ihr Herz einen Moment angstvoll zusammen.
„Die Würfel sind gefallen“, sagte er ruhig. „Es lag eine gewisse Grausamkeit in dem Tone, als er erst leise fragte: „Sie wissen, daß der Erbsing noch heute die Redensarten verlassen wird?“
„Rein, davon weiß ich nichts!“ entgegnete Einor stolz.
„Was Nimmer's mich?“
„Mehr als Sie denken“, entgegnete er ruhig. „Weil dieses Fortgehen entscheidend für ihr ganzes Lebensglück sein wird.“
Einor zuckte hochmütig die Schultern und wandte sich dem Fenster zu. Warum mit ihm über eine Sache reden, die doch längst abgetan war.
„Sie zwingen mich, deutlicher zu werden, Gröfin. So ungerne ich es auch tue“, fuhr der Professor in gerstem Tone fort, als Einor nach einer Weile dumpfen Schweigens noch immer anscheinend gleichmütig zum Fenster hinaus sah.
„Bitte“, entgegnete sie ruhig. „Sie können mich durch nichts mehr kränken.“
Eine heiße Röte flammte über sein Antlitz.
„Ich habe auch nicht die Absicht, Gröfin“, sagte er langsam, „denn Sie werden auch ohne meine Kränkungen schon genug an den Kränkungen Anderer zu tragen haben.“
„Es ist genug, Herr Professor!“ rief Einor empört und hob mit stolzer Geberde die Hand. „Ich habe nicht Lust, mich noch länger Ihren Anschuldigungen auszuweihen. Verlassen Sie mich, und nehmen Sie die Versicherung mit sich, daß ich Sie jetzt ganz erkannt.“
Er lächelte bitter.
„Sobald ich meine Pflicht hier getan, werde ich keine Minute zögern, Ihren Wunsch zu erfüllen. Boreist aber möchte ich Sie fragen: Ist es Ihnen bekannt, daß in der Stadt die abenteuerlichsten Gerüchte über Sie und den Erbsingen kursieren? Ist es Ihnen bekannt, daß diese Gerüchte auch dem Herzog und der Herzogin zu Ohren gekommen sind?“

„Ich verstehe Sie nicht, mein Herr. Was haben denn „Gerüchte“ mit meiner Person zu tun?“
„Mehr, als Sie denken, meine Gnädigste. Abgesehen davon, daß es einer jeden Dame unangenehm sein muß, im Munde des Volkes zu sein, hat es noch den Nachteil, daß schließlich auch die bessere Gesellschaft glaubt, was der Volksmund spricht.“
„Und das wäre?“ fragte Einor anscheinend gleichmütig.
Niemann atmete tief auf. Die schwer machte ihm doch dieses Mädchen seine Aufgabe.
„Man hält Sie für die Geliebte des Erbsingens.“ Einor lachte empor, als habe sie einen Schlag erhalten.
In ihren Augen stand deutlich zu lesen: „Sie wagen es, mir das zu sagen?“
„Über nur einen Moment. Ein verächtliches Rächeln kräufelte um die Oberlippe, als sie leise sagte: „Nögen doch die bösen Jungen lächern. Wer mich kennt, wird es nicht glauben.“
„Einor“, bat er weich, „Sie wüten gegen sich selbst! Hören Sie mich nur ein einziges Mal“, fuhr er fort, als sie ihm unwillig den Rücken wandte, „und tun Sie, was ich Ihnen sage.“
„Und das wäre?“
„Warten Sie sofort die Herzogin, daß sie Ihnen gestattet, in Ihre Heimat zurückzukehren, da man dort Ihrer dringend bedarf.“
„Ich denke nicht daran!“
„Sie wollen nicht?“
„Rein, und tausendmal nein! Ich bleibe!“
„Auch dann, wenn ich Ihnen sage, daß morgen schon Ihre Abschied von hier vielleicht kein freiwilliger sein wird?“
„Auch dann!“
„So bleibt mir kein anderer Ausweg, als meinen Auftrag auszuführen“, entgegnete der Professor mit gebämpf. Stimme. „Jetzt der eine, und dann noch der schwerste — der andere.“
Er zog ein mit einer Krone verziertes und mit dem erbsinglichen Wappen versehenes Kowert aus seiner Brusttasche.
Fortsetzung folgt.

Stadtpark Riesa.

Sonntag, den 9. Juni, 4 Uhr nachm.

Militär-Konzert.

Ergebenst ladet ein **G. Rehte.**

Dank!
Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten, treusorgenden Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Therese Martha Walter
geb. Claus drängt es uns, allen denen, die den Sarg unserer Entschlafenen so reich mit Blumen schmückten, sowie allen Verwandten, Nachbarn, Bekannten und der Gemeindefreunde, die uns während ihrer Krankheit hilfreich zur Seite standen, herzlich zu danken; besonderen Dank für die trostreichen Worte am Grabe. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan. Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Gute Nacht“ in Deine stille Gruft nach.
Du warst so gut, Du starbst so früh,
Wer Dich geliebt, vergißt Dich nie.
Rerzdorf, am Begräbnistage.
Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.

Ing. Fritz Frank
Auch mir hat der Krieg mein Liebste entzissen.
Heute erhielt ich die unsagbare Nachricht, daß mein lieber guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, der
Befreiter in einer Feld-Luftschiffer-Abt.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und des 1. Verdienstkreuzes mit Schwertern,
am 1. Juni im Feldlazarett an seiner am 27. 5. erlittenen schweren Verwundung kurz nach Vollendung seines 30. Lebensjahres, nachdem er seit 46 Monaten im Felde steht, verstorben ist.
In namenlosem Weh
die trauernde Gattin Martha Frank geb. Beder,
Töchterchen und Angehörige,
Rieder-Planitz, Riesa (Schillerstr. 3).

Bruno Spinczyk
Tieferschüttert erhielt ich die schmerzliche, kaum fassbare Nachricht, daß mein guter, edler, sorgsamer Gatte, lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der
Oberkellner
am 28. 5. den Selbsttod für uns erlitten hat. Sein Wunsch, die lieben Angehörigen wiederzusehen, blieb unerfüllt.
In unsagbarem Weh
Elise Spinczyk nebst Richte Liebste und allen Verwandten.
Riesa (Bismarckstr. 2), Königshütte (O.S.),
Reichen, Döbeln und im Felde.

Alfred Körnig
Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß am 27. 5. unser lieber Sohn und Bruder, Soldat
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.
in seinem 20. Lebensjahre durch Granatsplitter den Selbsttod erlitten hat. Sein heißester Wunsch, seine Lieben wiederzusehen, war ihm nicht vergönnt.
In unsagbarem Weh
Germann Körnig, z. B. im Felde,
nebst Familie.
Gröba (Dammweg 5), den 8. Juni 1918.

Nach kurzen schweren Leiden entschlief am Freitag, den 7. Juni, nachm. 4 Uhr mein lieber Mann, treusorgender Vater, der 35 Jahre im Amte gewesene
Gemeindevorstand
Karl Thomas
im Alter von 73 Jahren. Er folgte seinem auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohn Ernst in die Ewigkeit nach.
Kleintrebnitz, den 8. Juni 1918.
Die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelmine Thomas geb. Goyer.
Die Beerdigung findet Montag, den 10. Juni, nachm. 2 Uhr in Sichtenberg statt.

Die Beerdigung unseres entschlafenen Sohnes, des
Unteroffiziers **Paul Schmidt**
findet nach erfolgter Ueberführung Sonntag mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Albertstraße 28, aus statt.
Röderau. Familie Karl Schmidt.

Verichtigung. In der Todesanzeige von Gratz-Beitheim in gekürzter Nummer d. Bl. muß es heißen: G. a. n. S. Gratz.

Auf nach Heyda.

Sonntag, den 9. Juni, abends 8 Uhr:
Großer Theater-Abend
vom beliebtesten Rheinischen Theater.
Zur Aufführung gelangen Lustspiele:
1. Er ist nicht eifersüchtig.
2. Ich heirate meine Tochter.
3. Eine vollkommene Frau.
Großer Parkett!
Sperre 1.20 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 0,75
Es laden ergebenst ein **G. Schröder, G. Sommer.**

Schmidts Weinstuben
(Inhaber Louis Schmidt)
Nünchritz
zum Besuch bestens empfohlen.
Herrlicher Gartenaufenthalt.



Lamms Restaurant und Fleischerei, Röderau.
empfehlen seine freundlichen Lokale, seinen schönen schattigen Garten, — Angenehmer Familienverkehr. — Gutgeschmeckte Küche.
Ergebenst **M. Lamm.**

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße zuteil gewordenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen, insbesondere der lieben Jugend, herzlichsten Dank.
Seerhausen, im Juni 1918.
Georg Schumann und Frau
Gertrud geb. Baumann.

Margarethe Stiehler
Moritz Gaschuh
Verlobte.
Riesa, 8. 6. 1918.

Ihre Verlobung beehren sich hierdurch anzukündigen
Elisabeth Bernhardt
Arthur Hanicke
Gutsbesitzer.
Heyda b. Riesa, Daubnitz b. Lommatsch
im Juni 1918.

Otto Haak
Sanitäts-Versandweibel
Gretchen Haak
geb. Hoffmann
Kriegsgekrankt.
Gröba, 8. Juni 1918.

Als Vermählte grüßen
Max Sulenberger
Paula Sulenberger geb. Schreyer.
Gröba, Weststraße 12, 2., am 8. Juni 1918.

Bei dem siegreichen Vorgehen der letzten Tage fiel auf dem Felde der Ehre, auf dem er über drei Jahre pflichttreu kämpfte, unser lieber Sohn, mein guter Bruder
Kurt Espig
Leutnant d. R. im K. S. Feldart.-Regt. 48,
Inhaber des E. K. 2., des Ritterkr. 2. vom Albr.-O. und der F.-A.-M.
Im tiefsten Schmerz
Heinrich Espig und Frau
Walther Espig.
Riesa,
8. Juni 1918.

Gasthof Pausitz.

Theater der Stadt Riesa.
Sonntag, den 9. Juni, abends 7,9 Uhr
Gastspiel des Herrn **Friedr. Ebeling**
(Stadttheater in Chemnitz) und
Herrn **O. Zahn, jugendl. Held**
(Gasttheater Altenburg).
Nur für Beschlusige!

So sind sie, die Damen vom Ballett
oder: **Wenn Ehemänner schwindeln.**
(Der Weg zur Hölle).
Humor ist Feuchtigkeit und Feuchtigkeit braucht der Mensch.
Glänzende Toiletten.
(Flachsmann als Erzähler).
Um zahlreichen Besuch bittet die **Direktion.**

Preiskegeln.
Achtung!
Fortsetzung des großen öffentlichen
Preiskegeln.
An den Sonntagen des 9. und 10. Juni d. J., in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends findet in **Königs Restaurant** am Bahnhof Röderau ein **großes Preiskegeln** statt. Nur hohe Geldpreise, sowie Tagesdreie und ein Trostpreis stehen den geehrten Teilnehmern in Aussicht. Es werden daher alle fegeklustigen Herren von Stadt und Land ergebenst eingeladen.



Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtschule
Verband Röderau.
Berners Weinstuben, Lichtensee
:: Angenehmer Ausflugsort ::
Vorzügliche Küche, reichhaltige Auswahl in Rhein-, Apfel- u. Rotweinen.

Hansa-Hotel, Gröba
Hält seine freundlichen Räume bestens empfohlen. Gute Speisen und Getränke. Musikalische Unterhaltung. Billard. — Regelmäßig. Zimmer mit und ohne Pension.

Franz Müller
Fahrradhandlung
Merzdorf b. Riesa
Neue und gebrauchte **Damen- u. Herren-Fahrräder**
mit Gummi- und Federbereifung.
Reparaturen und Instandhalten von Fahrrädern jeden Fabrikates.



Reparaturen
a. Nähmaschinen all. Systeme führt aus Franz Müller, Maschinenhandl., Merzdorf bei Riesa. Fernr. Riesa 506.

Schlagsahn-Balser-Torten
mit frischen Erdbeeren.
Eigene Spezialität: Schlag-ahn aus frischem Eiweiß hergestellt; keine Schaumstoffe, kein Eiweißschnee.

Jetzt Café Darre
Sonntags früh im **Strebla, Torgauerstraße 52.**

Kaninchenzuchtverein Gröba.
Morgen Sonntag 7 Uhr **Verjammung.**
Wichtiger Tagesordnung halber Erscheinen aller erwünscht.
Der Vorstand.

Zischler-Zwangs-Annung Riesa.
Dienstag, d. 11. Juni 18, nachm. 3 Uhr im Ratskeller **Lehrlingsaufnahme.**
Anschließend **Annungsversammlung.**
Tagesordnung durch Druck- sache. Der Obermeister, **Job. Underlein.**

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Wahrung des internationalen Rechts. Er legt, das Ziel muß sein, in Europa eine internationale Rechtsordnung herzustellen, welche diesem Erdteil gestattet, neben den anderen Kontinenten an der Weltarbeit teilzunehmen. Bei der Neuordnung des internationalen Rechts ist vor allen Dingen wichtig die Schaffung von Einrichtungen zur friedlichen Beilegung der internationalen Gegensätze. Rechtliche Streitpunkte müssen der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit zugewiesen werden, wobei die Staaten die Möglichkeit unbedingter Willkür anerkennen müssen, solche Rechtsstreitigkeiten wirklich dem Spruch des Gerichts zu unterbreiten. Streitigkeiten, die sich nicht zu einer rechtlichen Beurteilung eignen, müßten Gegenstand der Vermittlung einer besonderen Einrichtung sein, wobei die Staaten wiederum verpflichtet sein sollen, wenigstens den Vorschlag der Vermittlungskonferenz abzuwarten. Beide Einrichtungen müssen einen besonderen Charakter haben und selbständig sein, um ihre Aufgabe wirklich erfüllen zu können. Bei einem Ausbau der zwischenstaatlichen Rechtsordnung muß auf gegebene

Verhältnisse Rücksicht genommen werden, damit nicht Verbindungen getroffen werden, welche dann im entscheidenden Augenblick doch nicht eingehalten werden können. Aus der Ukraine. Aus Kiew wird gemeldet: Das demnächst erscheinende Agrargesetz umfaßt ein kleines Programm der künftigen Agrarreform, die auf legislativem Wege durchgeführt werden soll. — Zur Erreichung einer besseren Ordnung des bäuerlichen Landbesitzes werden vom Landwirtschaftsministerium Gouvernements- und Kreisämtern mit ähnlichen Funktionen, wie die städtischen Landorganisationsämter gebildet. Der Ministerrat beschloß, die ehemaligen Kabinetskanzleien in der Ukraine, 48 000 Desjatinen Ackerland und 100 000 Desjatinen Wälder mit zwei Hunderthausen, Wäldern und reichem Inventar zu verstaatlichen und an das Landwirtschaftsministerium zu übergeben. — Das ukrainische Marineministerium verfügt die Demobilisierung der gesamten Handelsflotte. — Auf einer Lehrveranstaltung betonte der Unterrichtsminister Wallenta, daß in der Ukraine der

Grundgedanke der Gleichberechtigung aller Nationen erstarkt und vor allem in der Schule durchgeführt werden solle. Die Ausbildung der ukrainischen Unterrichtsprache ist nur für die staatlichen Schulen beschlossen worden, beginnend mit den unteren Klassen. — Bei den ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen nahm die ukrainische Barenauswahlkommission eine Entschädigung Manuskript an, zum Zwecke schneller Wiederherstellung des ukrainischen Schrifttums. — Die ukrainische Antwortnote ist vorgelegt an die rumänische Regierung abgehandelt worden. Die Ukraine besteht darauf, daß das Moldauparlament zur Abkündigung über die Angliederung Beharabens von der Bevölkerung nicht benachteiligt war, und daß die beharabische Bevölkerung die Vereinigung mit der Ukraine erstrebt, mit der sie geschichtlich und wirtschaftlich eng verbunden sei.

Arbeiterinnen
 Rest noch ein
Dachziegelwert Gröba.
 Welcher Landwirt nimmt 11 Jähr. gel. Jungen zur Arbeit. Offerten an das Meisler Tabl. unter N 8 637.
 Wer erstellt jungem Mädchen Unterricht im
Sautspielen?
 Offerten erbeten postlagernd Seeladen, Stauch.
Geigen-Unterricht
 wird erteilt. Näheres im Tageblatt Riesa.
 Wer übernimmt
Büchse zum Walden
 für 2 Personen? Zutaten werden gel. Wof i. d. Tabl. Riesa.

Bauland,
 größeres Areal,
 nahe Riesa, in Reithain, Röderau oder Münchritz zur Erleichterung von Kleinwohnungen per sofort oder später zu kaufen gesucht. Beste Angebote mit Preis unter N 8 642 an das Tabl. Riesa.

Hausgrundstück
 in Riesa bei guter Umgebung zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unt. N 8 646 an das Tageblatt Riesa.

Eine gute Weltziege
 wird zu kaufen gesucht. Angebote an Gustav Richter, Weida, Königs-Friedr.-Augs-Str. 26.

2 Gluckhennen
 mit Rücken zu verkaufen
 Glaubitz Nr. 48.

Eine Bruthenne
 sofort zu kaufen gesucht
 Goethestr. 74.

Gut-erhalt. Klavier
 auf etwa 5 Mon. zu mieten gesucht. Angeb. unt. N 8 647 an das Tageblatt Riesa.

Eine Paar neue 2sp. Ernteleitern
 stehen zum Verkauf bei Stellmacher. Kinder in Reithain.

Jagdgewehr, Drilling,
 Jagdhalbes i. d. Bernhardt, Dresden, Josephinenstr. 8, 1. Unterhalten. Kinderwagen zu verkaufen
 Großenhainer Str. 10.

Heu
 H. Gruhle,
 Goethestraße 39.

Heu kauft
 O. Moris Förster, Riesa.

Sichtene Zaunfengel
 und Riegel, sowie
 alle Sorten Stangen
 empfiehlt
 Baugeschäft
 Möller, Münchritz.

Zement,
 beste Qualität, frisch, empf.
 Bahnhof
 B. Matthes, Röderau.
 Wollen Sie einen guten billigen Tabak rauchen, dann bestellen Sie sich die Broschüre über Selbstherstellung N. 2. Nachnahme.
 W. Göttsmann, Waren, Weiff.

Riesa, Elbterrasse.
 Montag, den 10. Juni, abends 8 Uhr
Vortrag
 mit Lichtbildern
 über das Thema:
Das Reinigen der Wäsche im Weltkriege
 durch die Schriftstellerin Frau Dr. Rauth-Robertson aus Stuttgart.
 Eintritt freil

Mein Geschäft ist bis auf weiteres
 Wochentags von 2—7 Uhr
 Sonntags von 1/2 12—3 Uhr geöffnet.
 Ernst Mittag, Bettnerstr. 15.

Der Magermilchverkauf
 findet wie folgt statt:

Geschäft: Bettnerstr. 24	Schloßstr. 15
Montag, d. 10. Juni 1—195	1—160
Dienstag, d. 11. " 196—390	161—320
Mittwoch, d. 12. " 391—585	321—450
Donnerstag, d. 13. " 586—780	451—640
Freitag, d. 14. " 781—975	641—800
Sonnabend, d. 15. " 976—1170	801—960
Montag, d. 17. " 1171—1365	961—1120
Dienstag, d. 18. " 1366—1560	1121—1285
Mittwoch, d. 19. " 1561—1755	1286—1400
Donnerstag, d. 20. " 1756—1950	1401—1520
Freitag, d. 21. " 1951—2100	1521—1650
Sonnabend, d. 22. " 2101—2100	1651—1780

Der Quarkverkauf
 findet statt:

Geschäft: Bettnerstr. 24	Schloßstr. 15
Mittwoch, d. 12. Juni 1—325	1—325
Donnerstag, d. 13. " 326—650	326—650
Freitag, d. 14. " 651—1000	651—1000
Sonnabend, d. 15. Juni für die in der Kundenliste eingetragenen Militärpersonen.	

Molkereigenenschaft Riesa, e. G. m. b. H.

Bringt
 alle entbehrlichen Kleidungs- und Wäscheartikel, und Schuhwaren zur Ablieferung bei den amtlichen Annahmestellen!

Da diese Sachen der minderbemittelten Bevölkerung zu billigen Preisen wieder abgegeben werden, so leistet dadurch jeder Abnehmer dem Vaterlande einen wertvollen Dienst.

Wenn nicht unentgeltliche Ablieferung erfolgt, so wird eine angemessene Vergütung gezahlt, die unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse in letzter Zeit wesentlich erhöht worden ist.

Die Annahmestellen und deren Geschäftsstunden sind:

- in Großenhain, Auenstraße 1: Mittwochs und Sonnabends von 9—12 und 2—4 Uhr;
- in Riesa, Rathaus, Altes Brauereiwohnhaus: Mittwochs und Sonnabends 9—12, 2—3 Uhr;
- in Radeburg, Albertstraße 169: Mittwochs und Sonnabends 9—12, 2—4 Uhr.

Unentbehrliche Büro-Artikel
 Dauer-Notizblock Intenpulver Dauerlöcher „Eudios“. „Tinterol“. „Atabastra“.
 Grösste Umsatz- u. Verdienstmöglichkeit. Kapitalträchtige Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht. Alleiniger Fabrikant:
 Carl Schneiderheinze, Leipzig, Planenschostr. 13.
 Fernsprecher 3709. Drahtschrift „Dauerlöcher“.
 Mutter gegen Nachnahme.

Mirchennachrichten.
 Rath. Kapelle. (Rasernenstraße 18.) Um 1/2 8 Uhr Kirchmesse, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen. Montag, Mittwoch und Freitag hl. Messe um 7 Uhr, die übrigen Werktage um 1/2 8 Uhr.

8 Uhr ■ Sonntag, den 9. Juni ■ **8 Uhr**
 Gröba b. Riesa
Gasthaus zum Anker.
Eugen Mores Variété
 der Leipz. Kunstbühne.
 Nur 1a-Programm. Vom Besten das Beste.
 Anf. abends 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr:
 Kinder-Vorstellung.
 Kinder 1. Pl. 30, 2. Pl. 20 Pf.
 Abendkasse: 1. Pl. 80, 2. Pl. 60, Vorverkauf.
 An der Kasse: 1. Pl. 1.00, 2. Pl. 80.
Parole! Auf, Sonntag, den 9. Juni, nach Gröba z. Anker.
 Wer lachen will, der komme.

Waldschlößchen Röderau.
 Sonntag, den 9. Juni, nachm. 4. und abends 1/2 8 Uhr
Bunter Abend.
 Humoriken, Komiker, Musik, Humoristische Gesamtspiele.
 Einen gemächlichen Abend versprechend, ladet herzlich ein
 H. Reusch.

Gasthof Münchritz.
 Sonntag, den 9. Juni, abends 8 Uhr
Königin Luise
 oder: Die Rose von Magdeburg
 großes historisches Schauspiel in 4 Akten von Wilhelm.
 Hierauf:
„In Zivil“.
 Lustspiel in einem Aufzuge von Adelburg.
 Preise der Plätze im Vorverkauf in Gasthaus: 1. Pl. 1 M., 2. Pl. 80 Pf. An der Kasse 20 Pf. Zuschlag.
 Nachmittags 4 Uhr: Große Fremdenvorstellung.
Königin Luise.
 Preise der Plätze: 50 Pf., 35 und 20 Pf.
 Um zahlreichen Besuch bitten
 die Direktion, H. Reusch.

Gasthof Mergendorf.
 Sonntag, den 9. Juni, abends 8 Uhr
 Grosse Vorstellung von Sienes „Seesierne“-Theatergesellschaft.
 Rühmlichst bekannt vom Röderauer Waldschlößchen.
 1. Teil: **Jede Nummer neu!**
 2. Teil:
Die Ballettratten.
 Operette in zwei Aufzügen mit Gesangs- und Tanzszenen.
 Neu! **Personen:** Neu!
 Madame Schulzerini, Inhaberin einer Ballettschule
 Neu! Wilma, ihre Tochter
 Neu! Johann, ihr Diener
 Neu! Meier, Direktor eines Hunde- und Affentheaters
 Neu! Braunkopf, Gutsinspektor
 Neu! Bouillon, Balletttänzer
 Neu! v. Weyer, Intendant vom Theater
 Neu! Paula, Vorjängerin
 Neu! Grete,
 Neu! Lisa,
 Neu! Johanna,
 Neu! Janette, Dienstmädchen bei Madame Schulzerini
 Neu! Ort der Handlung: Im Tanzsalon der Madame Schulzerini
 Neu! Zeit: Ein Jahr vor dem Kriege.
 Nur zeitiges Kommen sichert guten Platz!
 Vorverkauf der Eintrittskarten am Ballett im Gasthof Mergendorf.
 Es ladet ergeben ein die Direktion.

Lose 173. Königl. Sächs. Landeslotterie,
 Ziehung 1. Klasse am 12. u. 13. Juni cr.
 empfiehlt
Eduard Seiberlich,
 Staatslotterie-Einnahme.
 Die am 1. Juli 1918 fälligen Rinscheine unserer Hypothekensandbriefe Serie II, III, IV, 8, 9 und 11 werden
 bereits vom 15. Juni d. J. ab
 an unserer Kasse in Dresden und den sonstigen bekannten Sandbrief-Verkaufsstellen kostenlos eingelöst.
 Dresden, im Juni 1918.
Sächsische Bodenereditanstalt.

Schlacht-Pferde
 kauft jederzeit Otto Wundermann,
 Hofschlächter, Riesa. — Telefon 278.
 Bei Notschlachten schnell zur Stelle.

Meine Gärtnerei
 ist von heute bis mit Dienstag, d. 11. 6., für den Verkauf von Gemüse und Beeren geschlossen, da verkaufsfertige Ware geräumt.
 Alwin Stori, Riesa.

Bruchtraute kann auch ohne
 Opern- und ohne Berufstörung geheilt
 werden. Nur persönl. Behandlg.
 Nächste Sprechstunde in Dresden,
 Hotel Wänscher, Pragerstr. 50
 Mittwoch, d. 12. Juni, von 9—1 Uhr. Dr. med. Laabs,
 Spezialarzt für Bruchleiden,
 Berlin W. 62, Kleiststr. 26.

Lindenblüten u. Kamillen
 kauft die Stadt-Apotheke.

Tabak!
 Garantiert feinsten, reinen Blättertabak, aromatisch, leicht und wölbend:
 10 Pakete zu 1000 Gr. 1.90 M.
 50 do. 50 . 85 .
 100 50 . 163 .
 Mindestabgabe
 an Selbstverbraucher 10,
 an Wiederverkäufer 50 Pf.
 Versand Nachnahme,
 der Reihe nach.
Guttman & Ehrlich
 Berlin O. 17, 483.

Felle kauft an
 höchstem Tagespreis
 Paul Jungfer, Gerberstr.
 Großenhainer Str. 31.

Lose 1. Klasse
 173. Lotteriez
 Ziehung
 12. und 13.
 Juni 1918
 empfiehlt die
 R. Schöf. Staats-Lotteriez
 Einnahme von
Ferdinand Schlegel, Riesa.
 Fernsprecher Nr. 76.

Separatoren,
 Lang und Wisa,
 sowie sämtl. Reparaturen
 und Ersatzteile.
Franz Müller
 Merzdorf bei Riesa.

Rucksäcke und Markttaschen
 in prima harter Ware,
 sowie feine Lederwaren.
 empfiehlt preiswert
Robert Winne,
 Papier- u. Lederwarenhdla.,
 Bettnerstr. 28.

Alle **Bürsten** und
 Sorten
 Soria
 empfiehlt bei Bedarf
 Frz. Schrad, Schloßstr. 14

Alle Sorten
Gäute u. Felle
 kauft
 zu festgesetzten Höchstpreisen
Otto Weiskner,
 Frühländling, Altmarkt 3.

Neue
 und
 gebr.
Nähmaschinen
 empfiehlt
Frau Müller, handlung
 Merzdorf bei Riesa.